

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortl. Redacteur Hr. Müller.  
Erscheinungszeiten d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
Alle für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Leipzig, Hainstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Auflage 11,650.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.;  
incl. Frachtkosten 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 11 Thlr.  
mit Postbefreiung 14 Thlr.  
Inserate  
4spaltige Belegzeitung 1 1/4 Ngr.  
Größere Schriften  
laut abgesetztem Preisverzeichniß.  
Kleinere unter d. Rubrication  
die Spalte 3 Ngr.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden.

Antzblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 100.

Freitag den 10. April.

1874.

### Bekanntmachung.

Die öffentliche Einlegung und Wählung der Gewinne d. Classe 65. Königl. Sächs. Landes-  
lotterie erfolgt Sonnabend den 11. April d. J. Nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaal, Johannis-  
gasse Nr. 3, 1. Etage.  
Leipzig, den 7. April 1874.

Königliche Lotterie-Direction.  
Ludwig Müller.

### Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß mit dem Wasser der sächsischen Kunst oft sehr unwirt-  
schaftlich umgegangen, ja dasselbe zumweilen in unverantwortlicher Weise vergeudet wird, letzteres  
namentlich durch Offenlassen der Säbne aus Nachlässigkeit oder durch Unterlassung der Reparatur  
von Schadhastigkeiten an den Leitungen.  
Da hierdurch das täglich zum Verbrauch gelangende Wasserquantum sehr wesentlich gesteigert  
wird, daneben aber auch die Betriebskosten der Wasserleitung nutzlos vermehrt werden, so sehen  
wir uns veranlaßt, die oben gedachte Vergewandung des Wassers aus der sächsischen Kunst hierdurch  
bei Gießstraßen bis zu 20 Taler und in Wiederholungsfälle bei Entziehung des Wassers zu  
unterlagen.  
Leipzig, am 31. März 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephant. G. Reicher.

### Bekanntmachung.

Die Hofungscheine und Besetzungsmittel der im Jahre 1874 in Leipzig  
(Stadt) angemeldeten militärischpflichtigen Mannschaften sind eingegangen und liegen an  
unserem Quartieramte, Rathhaus 1. Etage zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnissnahme  
der Betheiligten gebracht wird.  
Leipzig, den 4. April 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Roch. Lamprecht.

### Wilhelm von Kaubach.

Kaubach wurde am 15. October 1805 in  
Krofen im Fürstenthum Balthed geboren und  
verlebte seine Kindheit theils in seiner Vaterstadt,  
theils bei Verwandten in Westfalen. Vorwiegend  
trübte Einbrüche und der Mangel eines gewöhn-  
lichen Familienlebens legten damals ohne Zweifel  
mit dem Grund zu jenen farrasischen und bitteren  
Tugenden, die sich in den späteren großen Werken  
des Meisters neben aller heiteren Schönheit ein-  
schließen. Mit dem 17. Jahre kam er auf die  
Akademie nach Düsseldorf, wo er unter der Lei-  
tung von Cornelius seine Studien begann. Sein  
großes Talent zeigte sich zuerst, als er in der  
Capelle des Irrenhauses zu Düsseldorf einige  
Engelsgestalten malte, bei dieser Gelegenheit die ganze  
Kunst befechtigte und später das bekannte Bild,  
das Irrenhaus componirte. Von Düsseldorf zog  
ihn 1827 Cornelius nach München. In den  
Jahren 1828 und 1829 trat er dort mit größern  
Arbeiten, den symbolischen Figuren und Denkmä-  
len in den Kräden des Hofgartens, hervor.  
Später schuf er die 16 Wandbilder zur Fabel  
von Amor und Psyche im Palast des Herzogs  
Max in München, arbeitete an der Ausbesserung  
des Königsbauers und vielen andern Bildern zu  
Erlangen; 1837 malte er das bekannte größere  
Bild, die Himmelskugel; 1837-1838 entstand  
die großartige Composition der Bekrönung Jeru-  
salems durch Titus, die, seit 1846 als Gemälde  
vollendet, in der Neuen Pinakothek ihren Ehren-  
platz hat. Unterdessen erschien auch der herrliche  
Reinold Friedrich, der durch seinen wunderbaren  
Genius in bildlicher Darstellung mit Recht un-  
geheure Geniation erreichte. 1845 erhielt der  
Meister den Auftrag, das Typenhaus des Neuen  
Museums in Berlin auszumalen. Die Bilder:  
der Turmbau zu Babel, Homer und die Gric-  
chen, die Wiederholung der schon erwähnten Be-  
krönung von Jerusalem und der Himmelskugel,  
dann die Kreuzfahrer und die Reformation sind  
zu weitverbreitet, als daß wir sie hier ausführlich  
zu erwähnen brauchen. Später entstanden die  
Freskogemälde an der Außenwand der Pinakothek  
in München und eine Menge andere größere  
Arbeiten, die, wie die vorstehenden, von dem  
höchsten Künstler Verstand und Können in sich  
vervielfältigt worden sind. In ihm hat nicht  
nur Deutschland, sondern überhaupt die neuere  
Zeit einen ihrer größten, genialsten und frucht-  
barsten Maler verloren.

### Vur Ausdehnung des Leipziger Pferdeisenbahn-Netzes.

(Schluß.)  
Man kommt mir zur Erbauung einer direc-  
ten Linie Leipzig-Lindanus, welches Project eigent-  
lich Anlaß zu unserm Artikel gegeben hat. Die  
Erbauer der Leipziger Pferde-Eisenbahn konnten  
sich bei Legung der Route Ostmarkt-Platzw.-  
Lindanus sicherlich der Ansicht nicht verschließen,  
daß eine directe Verbindung mit Leipzig am besten  
Orte sich mit der Zeit als notwendig heraus-  
stellen werde. Nur das die Lag damals noch in  
flüssiger Unklarheit. Den Kanalt der Steinweg  
hinans zu bauen wird wohl Niemand erwarten,  
der hinreichende Ortskenntnis besitzt und einger-  
maßen Berufsmännlich für den Betrieb der Pferde-  
bahnverkehres hat. So lange der den Kanalt der  
Steinweg benutzende Eifermühlgraben nicht be-  
seitigt oder überbrückt ist, kann von einem Bau  
der directen Linie nach Lindanus daselbst gar  
keine Rede sein.

### Ein zweites Project wäre nun noch die Fort-

setzung resp. Abzweigung des Pferdebahnnetzes  
der Plagwitz Linie durch die Weststraße nach  
dem Frankfurter Thor und alldann die Gasse  
direct bis nach Lindenau hinaus. Diese Idee  
würde gar nicht übel, denn sie böte den Vortheil,  
das längst fertige Bahngleis der directen Plag-  
witzer Strecke bis ziemlich zur Hälfte der Ent-  
fernung mitzunutzen zu können, und man erspart  
dadurch ein nicht unbedeutendes Baucapital.  
Und dem Lindenauer oder auch dem von Leipzig  
nach Lindenau fahrenden Publicum würde es  
schlechtlich gleich sein, ob es durch die Weststraße  
oder den Kanalt der Steinweg von und nach dem  
Wittelpuncte der Stadt fährt. Gleichwohl bliebe  
zu bedenken, daß in diesem Fall das Frankfurter  
Biergel dem Pferdebahnverkehre vollständig ver-  
schlossen bleiben müßte. Eine Befestigung dieses  
Uebelstandes würde durch Anlage einer Pferde-  
bahn Station am Fleischerplatz bewirkt werden,  
von wo aus gleichzeitig die directe Linie nach  
Lindenau ihren Anfangspunct nehmen müßte.  
Man findet hier aber außer den beiden vorge-  
schlagenen Strecken, der Weststraße und dem  
Kanalt der Steinweg, noch einen dritten Weg  
und zwar Fleischerplatz, Beflingstraße, Frankfurter  
Straße, Lindenauer Gasse, und dieser dürfte  
derjenige sein, welcher vermög seiner geradlinigen  
Strecken von dem Lindenau-Comité in Aussicht  
genommen worden ist. Ob aber dieser Weg auch  
für Lindenau so vortheilhaft sein würde, daß er  
die Anlage einer besondern Pferdebahnlinie in  
Erwartung einer entsprechenden Frequenz recht-  
fertigt, möchten wir bezweifeln, denn gerade der  
Lindenauer Verkehr erhält lediglich durch den  
Kanalt der Steinweg seine Nahrung. Er ist die  
traditionelle Verbindungsstraße Lindenaus mit  
Leipzig.

Würde gleichwohl das Lindenauer Comité nicht  
dabei absehen, eine eigene Linie in der ange-  
dehnten Richtung anzulegen, so müßte doch die Er-  
langung der behördlichen Concession dazu eine  
keineswegs leichte Sache sein. Es ist seit Grün-  
dung der Pferde-Eisenbahn durchaus nichts Neues,  
daß an Orten, wo bisher noch keine Pferdebahn-  
verbindung bestand, unternehmungsgeistige Männer  
zusammentraten um neue Linien zu bauen. So  
beabsichtigte ein Consortium bereits vor längerer  
Zeit eine Pferdebahn durch die Wintergarten-  
straße und Tauchaerstraße nach Reuditz, ein  
zweites von Reuditz nach Volkmarzdorf,  
Reuditz, Altzschnefeld, Mühlenthal und  
Rosau zu bauen, aber zur Ausführung kam es  
nicht. Man glaubt leicht, daß eine Pferdebahn,  
wie sie in fünf Linien bereits besteht, auch nach  
den übrigen Orten rentiren werde, aber zum  
Bau und Betrieb solcher Linien gehört nicht bloß  
viel Geld, sondern auch die Ueberwindung man-  
cherlei technischer und materieller Schwierigkeiten.  
Wahrscheinlich würde aber überhaupt ent-  
stehen, wollte sich an jedem Orte, der zur Zeit  
noch nicht direct mit dem bestehenden Pferdebahn-  
netz verbunden ist, eine besondere Gesellschaft zum  
Bau und Betrieb einer neuen Linie bilden!

Die Pferdebahn-Gesellschaft wird natürlich allen  
ausstehenden Projecten gegenüber im Allgemeinen  
eine zuwartende Stellung einnehmen und vor  
dem Bau neuer Linien sich erst die Frage vor-  
legen, ob einem wirklich bestehenden Be-  
dürfnis abgeholfen werden mag. Man weiß  
die Statistik allerdings eine erhebliche Frequenz  
der Plagwitz-Lindenauer Pferdebahnlinie auf,  
aber hierbei muß berücksichtigt werden, daß auf  
Lindenau selbst kaum der dritte Theil der Fah-  
gäste kommt, die die Linie frequentiren. Ein großer

### Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Nächsten Sonntag den 12. April Vormittags 10 Uhr beginnt ein neuer Course für Webe-  
kuren in Thom und Bach. Theilnehmer wollen sich zu genannter Zeit im Schullocale -  
Leipzigstr. Nr. 14 - einfinden.  
Julius Burdhardt, Director.

### Höhere Bürgerschule für Knaben

(Goswitzerstraße 3).  
Die Aufnahme der neuen und die Einführung sämmtlicher Schüler in ihre Classen findet  
statt Montag den 13. April früh 9 Uhr.  
Dir. Dr. Pfalz.

### II. Bürgerschule

Die Aufnahme der neuen Zöglinge findet Montag den 13. April Vormittags 9 Uhr statt.  
Dir. Dr. Reuter.

### Vierte Bürgerschule.

Die Aufnahme der für Ostern angemeldeten Anfänger findet Montag den 13. April  
Vormittags 10 Uhr statt.  
Dr. Fritzsche, Dir.

### I. Bezirksschule.

Die Aufnahme der angemeldeten Kinder findet Montag den 13. April e.  
früh 9 Uhr im Schulsaal statt.  
Krause, Director.

### Königliche Kunst-Akademie.

Die diesjährige Ausstellung von Arbeiten der Schüler dieser Kunst-  
Akademie findet statt im Kartonsaal des sächsischen Museums von Sonntag  
den 29. März bis Sonntag den 12. April.  
Prof. L. Nieper, Director.

Theil derselben fährt im Sommer nach der  
Schwimmhalle, die meisten von dem äußeren  
Stadttheile bis zum Parkschloßchen und nach  
Plagwitz, der geringere Theil kommt mithin erst  
auf Lindenau.

Wir sind übrigens überzeugt, daß in einem  
Zeitraum von wenigen Jahren die Pferdebahn-  
gesellschaft alle diejenigen Nachbarorte Leipzigs in  
ihre Reich aufgenommen haben wird, die es bis  
jetzt noch nicht sind, ohne sich jedoch dabei zu  
überflüssigen und unfruchtbarer Unternehmungen  
ins Leben zu ziehen, die einem rationellen Be-  
triebe nur hemmend und störend in den Weg  
treten können.

Es ist aber immerhin ein erfreuliches Zeichen  
der Zeit, daß sich 1) ein Umschwung in der an-  
fänglichen Stimmung gegen Pferdeisenbahnen  
vollzogen hat und 2) unternehmungslustige  
Männer zu finden sind, die nicht darauf zurück-  
schrecken, selbstständig am hiesigen Platze der-  
artige Anlagen zu errichten. Denn kommt die  
Dree einige Jahre zu spät; dann wir sind  
überzeugt, wäre eine einzige große Pferde-  
bahn-Gesellschaft bereits früher von hiesigen  
Kreisen in Leben gerufen worden, so würden die  
Betriebsstörungen, wie sie jetzt durch den gewöhn-  
lichen Fahrwerksverkehr verursacht sind, nicht  
längst durch sofortiges befördertes Einschreiten  
energisch unterdrückt worden sein. Man  
würde nicht gewagt haben, eine einheimische  
Gesellschaft in solcher Weise schupplig zu lassen,  
daß ihr wäre die hiesige Einwohnerchaft selbst  
aus Kräftigkeit durch ihre sie vertretenden Organe  
gefordert haben. Man versteht sich auch darin  
mit der Zeit etwas besser. (Vergl. im Uebrigen  
die betr. Notiz in dem Nachtrag zur gestr. Nr.)

### Verschiedenes.

— Die „Allend. Bzg.“ meldet aus Alten-  
burg; 8. April: Es freut uns, mittheilen zu  
können, daß die seit langer Zeit projectirte Auf-  
führung des Dramas „Haroid“ von unserm  
verehrten Landmann H. Glag nun endlich zur  
Wahrheit werden soll; wie wir hören, wird dieses  
Stück unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger  
Künstler, namentlich des hier wohlbekannten Herrn  
Orans aus Leipzig, in der nächsten Zeit auf  
unserer Bühne zur Darstellung gelangen.  
— In Braunaußweig muß ein Todter aus  
eigenhümlichen Umständen wieder ausgegraben  
werden. Der Erbe kann die Erbschaft nicht an-  
treten, weil das vorhandene Testament verloren  
gegangen ist und man annimmt, daß es durch  
einen Unfall mit in den Sarg gekommen sei.  
— Aus Bordeaux vom 1. April wird be-  
richtet: Seit gestern steht der prächtige Tannen-  
wald des benachbarten Seebades Arcachon in  
Flammen. Ueber 600 Hectare sind schon abge-  
brannt. Man befürchtet für die Gegend, da der  
Wald über 10,000 Hectare bedeckt.

— Im Monat März war in Griechenland  
der Haues ein tägliches Gast, dabei rief der  
rauhe Boreas eine solche Kälte hervor, daß die  
Leute nicht wußten, wie sie sich dagegen schützen  
sollten. Da es an Futter mangelte, sind ganze  
Herden von Schafen zu Grunde gegangen. Ein  
Hirt nahe bei Athen hat sich nach dem Verlust  
seiner Herde selbst entlebt. In den Gärten sind  
fast sämmtliche Orangen- und Citronenbäume  
erfroren und ganze Provinzen schwer betungelt.  
— Der Pfarzer von Werchowen (Rußland)  
war zu einem Freunde in Prütisch eingeladen  
und fuhr zu Schitten dahin mit Frau und  
Kindern. Die Schittenbahn war prächtig, als  
sie aber zu einem Walde herankamen, trafen sie

auf Wölfe, die zu beiden Seiten den Schitten  
und die Pferde anfielen. Der Pfarzer trieb die  
erschreckten Pferde zum rasenden Lauf an und  
vertehrte sich gegen die Wölfe, die von hinten  
den Schitten anfielen; dabei fiel er aus dem  
Schitten und war im Nu ein Opfer der hung-  
rigen Bestien. Die Pferde rissen vorwärts und  
reiteten durch ihre Schnelligkeit die Frau und  
die Kinder. Von dem unglücklichen Pfarzer fand  
man beim Suchen nur noch einen Stiel.

Gray'sche amerikanische, modellierte  
Papierkragen, Manschetten und Chemiesetze  
für Herren, Damen und Kinder  
aus der Fabrik von Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.  
Detail-Verkauf:  
Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus.  
Papierwäse mit Leinen-Ueberzug.  
Bunte Papierwäse für Damen u. Herren.  
Preisocourante gratis.

**Nähmaschinen,**  
echte Grover-Baker,  
preisgekürzte Wheeler-Wilson etc., empfiehlt  
Ludwig Werner, Schützenstraße 20.  
**Nähmaschinen**  
aller Systeme.  
Joh. Friedr. Osterland,  
Markt 4, Alte Waage.

**C. Schulze'sche Strohhutfabrik.**  
Detail-Verkauf und Beschahnt-Annahme  
Neumarkt Nr. 11, vis a vis dem Gewandhaus.

Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäfts-  
Locals

**Ausverkauf**  
von  
**Tapeten**  
vorjähriger Dessins, sowie Resten von 4-30 Stück zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Carl Winkelmann,  
Petersonstr. 38, währigster Hotel de Russie.

Das Kräutergewölbe von Aumann & Co.  
befindet sich jetzt Neumarkt Nr. 6.

**Tapeten und Rouleaux**  
empfehlen billigt P. H. Reuter, Petersstraße 21.

**Allen Kranken Kraut und Gesund-  
heit ohne Medicin und ohne Kosten.  
„Revalsclore Du Barry von  
London.“**

Allen Patienten Gesundheit durch die vorzüglich  
Revalsclore du Barry, welche sich ohne Anwendung  
von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden  
Krankheiten bewährt: Magen-, Brust-, Lungen-, Her-,  
Blasen-, Schindeln-, Rheum-, Gicht-, Nerven-, Men-  
struelle, Taberzische, Schwindsucht, Krämpfe, Husten,  
Härrchen, Schlaflosigkeit, Berührung, Diarrhoe, Schließ-  
heit, Schwäche, Gichtverleiden, Weichheit, Fieber,